

**Ergebnisprotokoll der
16. Sitzung
der Gebietskooperation 14 „Aller/Quelle“
am 04. Juni 2013, Beginn: 9:00 Uhr
beim Wasserverband Gifhorn, Nordhoffstraße 2a in Gifhorn**

Teilnehmer: siehe anliegende Teilnehmerliste

TOP 1: Begrüßung / Genehmigung der Tagesordnung / Protokoll der letzten Sitzung

Herr Thieding begrüßt die teilnehmenden GK-Mitglieder und dankt dem stellvertretenden Geschäftsführer des Wasserverbandes Gifhorn Herrn Christian Lampe dafür, dass der Wasserverband für diesen Sitzungstermin den Sitzungsraum mit der zugehörigen Vortragstechnik und die Getränke zur Verfügung stellt.

Des Weiteren weist Herr Thieding darauf hin, dass wegen der aktuellen Hochwasserlage an der Elbe in Sachsen-Anhalt Herr Fahlbusch vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt seine Teilnahme an der Sitzung kurzfristig absagen musste und darum der unter TOP 3 vorgesehene Vortrag von Herrn Fahlbusch leider entfallen muss. Es ist vorgesehen, den Vortrag in der nächsten Sitzung nachzuholen.

Abschließend wird das Protokoll der 15. GK-Sitzung vom 27.11.2012 ohne Änderungen von den GK-Mitgliedern genehmigt. Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

TOP 2: Allgemeine Informationen aus der Flussgebietseinheit (FGE) Weser

Frau Gudat gibt einen Überblick zu den landesweit aktuellen Themen im Umsetzungsprozess der WRRL (**siehe hierzu auch Anlage 1 zu TOP 2**):

1. Kalender „Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen“

Für die anstehende Aktualisierung des Bewirtschaftungsplanes ist die nach WRRL und WHG vorgesehene offizielle Beteiligung der Öffentlichkeit zu den Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen über die Flussgebietsgemeinschaften sichergestellt. Die Entwürfe der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der Flussgebiete werden am 22.12.2013 veröffentlicht. Niedersachsen wird keinen Länderbericht herausgeben, da dies rechtlich nicht erforderlich ist. Der NLWKN erstellt aber für das Jahr 2014 einen Wandkalender, der ausschließlich die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zum Inhalt hat.

Die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen vermitteln einen Überblick über die bestehenden Belastungsschwerpunkte an Gewässern und zeigen Handlungsbereiche für die Maßnahmenplanung auf. Thematisiert werden dabei Fragen zu Hydromorphologie, Eutrophierung, diffusen Belastungen, prioritären Stoffe, Marschengewässern, Nitrat, Pflanzenschutzmittel, Mengenproblematik und Klimawandel. Alle diese Punkte greift der NLWKN mit den Texten und Bildern des Kalenders auf.

Alle Mitglieder der Gebietskooperationen erhalten den Wandkalender Ende dieses Jahres kostenlos.

2. Gewässergütekarten (Nährstoffe) für die Bearbeitungsgebiete

Die diffuse Belastung der Oberflächengewässer mit Nährstoffen ist eine wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage. In den Bewirtschaftungsplänen 2009 wurde für alle niedersächsischen Oberflächenwasserkörper, die nicht im guten Zustand sind, diese als signifikante Belastung gemeldet.

Für den kommenden Bewirtschaftungsplan sollen die Aussagen zur diffusen Nährstoffbelastung der Oberflächenwasserkörper konkretisiert werden, dafür wurde eine landesweite Arbeitsgruppe zu dem Themenkomplex eingerichtet. Erste Ergebnisse der Arbeiten werden anschließend vorgestellt.

Erhöhte Nährstoffkonzentrationen in den Gewässern können naturnahe Artenzusammensetzungen erschweren bzw. verhindern und stellen somit ein Hindernis auf dem Weg zu einem guten ökologischen Zustand dar. Die WRRL nennt dennoch keine konkreten Grenzwerte für Nährstoffe, sondern erwähnt diese nur in den Anhängen als wichtige unterstützende Komponente, die bei der Beurteilung der Gewässer heranzuziehen ist. Die Oberflächengewässerverordnung führt in der Anlage 6 Orientierungswerte für den Übergang vom guten zum sehr guten Zustand auf, die aber für die Beurteilung nach WRRL zu streng sind, da die WRRL nur den guten ökologischen Zustand fordert.

Zur Einordnung von Immissionsdaten werden daher die LAWA-Güteklassen aus 1998, die Orientierungswerte des Rakon (Rahmenkonzeption Monitoring der LAWA) und der Übergabewert für Gesamtstickstoff des BLMP herangezogen. Die beiden erstgenannten Werte unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer statistischen Auswertung (90-Perzentil zu Mittelwert) und bei der Berücksichtigung von gewässertypspezifischen Schwellenwerte, die das Rakon verwendet.

Im ersten Schritt wurden Daten des Gewässerkundlichen Landesdienstes der Jahre 2000 -2011 ausgewertet und mit den oben genannten „Grenzwerten“ in Beziehung gesetzt. Im Ergebnis sind Gewässergütekarten auf Ebene der Bearbeitungsgebiete entstanden, die die Ist-Situation in Bezug auf die LAWA- Güteklassen und in der zweiten Karte in Bezug auf die Rakon-Werte darstellen. Anhand der Auswertungen kann eine erste Einschätzung des IST-Zustandes der Oberflächengewässer vorgenommen werden, eine Aussage zu Eintragspfaden oder Herkünften einer ggf. vorliegenden Nährstoffbelastung aufgrund diffuser oder punktueller Quellen kann anhand der Auswertungen nicht getroffen werden.

Im nächsten Schritt sollen Zielkulissen für Maßnahmen an den Oberflächengewässern zur Nährstoffreduzierung entwickelt werden und in belasteten Gebieten ggf. eine Beratung analog zum Grundwasserschutz eingerichtet werden. Geeignete Maßnahmen für Oberflächengewässer sind dabei zu identifizieren.

Die vorgestellten Karten werden Teil einer Veröffentlichung, in der weitere landesweite Auswertungen zur Gewässergüte in Bezug auf Nährstoffe zu finden sein werden. Die Veröffentlichung wird im Rahmen der Herbstsitzung in den Gebietskooperationen verteilt.

3. Bestandsaufnahme Grundwasser

Die Bestandsaufnahme ist zum 22.12.2013 durchzuführen und anschließend alle 6 Jahre zu erneuern.

Die Vorgaben zur Bestandsaufnahme für das Grundwasser regelt die Grundwasserverordnung in den § 2 (Beschreibung der Grundwasserkörper) und § 3 (Weitergehende Beschreibung). Die §§ 4 (Einstufung des mengenmäßigen Zustandes) und 5 (Kriterien für die Beurteilung des chemischen Zustandes) sind ein Vorgriff auf die Inhalte, die für die Bewirtschaftungsplanung zu erfolgen haben.

Als erste abgeschlossene Arbeiten zur Bestandsaufnahme liegen die Grundwasserkörperabgrenzungen als überarbeitetes GIS-Shape vor. Als nächste Schritte folgen im Bereich der Grundwassermenge eine Überprüfung des Überblicksmessnetzes und die Aktualisierung der erfassten Wasserrechte und tatsächlichen Entnahmen aus dem WBE (elektronisches Wasserbuch). Anschließend werden verschiedene Risikoanalysen z. B. zu den grundwasserabhängigen Landökosystemen durchzuführen sein. Für die Grundwassergüte sind sowohl im Bereich der Emission als auch Immission umfangreich Daten zu erheben. Emissionsseitig werden hier z.B. die Daten der Modellbetriebe aus der Zielkulisse Nitratreduktion herangezogen. Zur Beschreibung der Immissionsituation dienen vorwiegend die Messwerte des landesweiten GÜN-Messnetzes.

Erste Ergebnisse aus dem GÜN-Messnetz zur Nitratentwicklung im Grundwasser von 2009 zu 2012 werden anhand des Bearbeitungsgebietes kurz dargestellt (siehe hierzu Anlage 1 zu TOP 2; Blatt 19ff).

Anfang 2014 werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme in den sogenannten Grundwasserkörpersteckbriefen im Internet veröffentlicht. Die konkreten Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die Grundwasserkörper werden wahrscheinlich in der Frühjahrssitzung 2014 vorgestellt.

4. Feinsedimentstudie

Nach der Fertigstellung der Studie zur Sandbelastung in Niedersachsen im Jahr 2012 wurde auf Anregung der Gebietskooperationsmitglieder aus Südniedersachsen eine Untersuchung zur Feinsedimenteintragsgefährdung durchgeführt. Hohe Feinsedimenteinträge führen zu einer Beeinträchtigung der Fließgewässerbiozöosen wie z.B. eine Trübung des Gewässers oder Verstopfung des Lückensystems der Gewässersohle. Die nun vorliegende Studie Feinsedimenteintragsgefährdung wurde vom Ingenieurbüro für Umweltmanagement u. Gewässerschutz „**geofluss**“ erstellt und behandelt die Einträge der feineren Bodenarten Schluff, Lehm und Ton in die Gewässer. Die Studie ist auf der Homepage des NLWKN, siehe Link, zur Einsicht und zum Download eingestellt.

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/service/veroeffentlichungen_webshop/schriften_zu_m_downloaden/downloads_fliessgewaesser/veroeffentlichungen-zum-thema-flie-gewaesser-107779.html

Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf die südlicheren Bearbeitungsgebiete, konkret auf die Bearbeitungsgebiete 8, 10, 12, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 36, 37, 38, 41 u. 42. Im Ergebnis sollen die Belastungsschwerpunkte der Feinsedimenteintragsgefährdung auf Ebene der Wasserkörper aufgezeigt werden um Verantwortliche für das Thema zu sensibilisieren und ggf. erforderliche Maßnahmen zur Reduzierung der Feinsedimenteinträge anzuschließen. Aufgrund der großen Maßstabsebene geben die Ergebnisse nicht die absolute Wahrheit über die Feinsedimentproblematik der Fließgewässer wieder, sondern stellen Werte (Klassen) zur Orientierung dar. Es ist erforderlich, die Er-

gebnisse mit den Informationen der Detailstrukturgütekartierung abzugleichen. Eine Umfrage zur Feinsedimentbelastung analog zur Studie Sandbelastung soll nicht durchgeführt werden.

Zur Ermittlung der Feinsedimenteintragsgefährdung dienen als Kriterien die potenzielle Wassererosionsgefährdung auf Feldebene, die Gewässeranbindung über ATKIS DLM 25/3 sowie der Feinsedimentgehalt im Oberboden (ohne Sandanteil) nach Bodenarten mittels der Bodenübersichtskarte. Die Berechnung und Bewertung der Feinsedimenteintragsgefährdung in Gefährdungsklassen wurde für den Pfad der Wassererosion für den aktuellen Zeitraum 2011 (IST-Zustand) und für 2 Szenarien erstellt. Szenario 1 berechnet die Feinsedimenteintragsgefährdung mit der Annahme einer geringen Bodenbedeckung (z. B. für Mais oder Kartoffeln) und stellt damit die obere Grenze der zu erwartenden Feinsedimentgefährdungen dar. Szenario 2 nimmt eine vergleichsweise hohe Bodenbedeckung an (Wintergerste) und spiegelt damit die untere Grenze der zu erwartenden Feinsedimentgefährdungen dar.

Durch die Berechnung der Szenarien wird deutlich, dass die Feinsedimenteintragsgefährdung durch eine gut bedeckende Bodenart und optimale Anbaubedingungen deutlich reduziert werden kann. Weiterhin zeigt sich in der Studie, dass im nördlichen Untersuchungsraum (Weser-Aller) die Feinsedimenteintragsgefährdung am geringsten und im Bereich des Weser- und Leineberglandes eine besonders hohe Feinsedimenteintragsgefährdung zu verzeichnen ist.

Im Anhang der Studie ist eine Übersicht zu den ermittelten Feinsedimenteintragsgefährdungsstufen pro Wasserkörper für die Bedingungen in 2011 (IST-Zustand) in Abhängigkeit der drei Bewertungskriterien zu finden.

5. Verschiedenes

- Leitfaden Chemie

Der neue Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer Teil C Chemie (Prioritäre Stoffe) liegt als 2. überarbeitete Auflage 2012 vor. Er kann über den Web Shop des NLWKN bestellt oder aus dem Internet heruntergeladen werden:

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/service/veroeffentlichungen_webshop/schriften_zum_downloaden/downloads_wasserrahmenrichtlinie/veroeffentlichungen-zum-thema-wasserrahmenrichtlinie-zum-downloaden-90279.html

- Standpunkte Landesfischereiverband

Der Landessportfischerverband Niedersachsen hat Umwelt- und Naturschutzpolitische Positionen in einer Broschüre veröffentlicht. Die Broschüre kann über den Landessportfischerverband bezogen werden:

www.lsfv-nds.de

- Handlungsempfehlungen für Maßnahmen im Internet

Die Handlungsempfehlungen für Maßnahmen sind in den Wasserkörperdatenblättern für alle priorisierten Wasserkörper in Niedersachsen im Internet eingestellt. Sie sind auf

der Internetseite des NLWKN auf den Seiten der jeweiligen Bearbeitungsgebiete zu finden:

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/wasserwirtschaft/egwasserrahmenrichtlinie/flussgebietseinheit_weser/aller_quelle/wasserkoerperdatenblatt/wasserkoerperdatenblaetter-fuer-die-gewaesser-im-bearbeitungsgebiet-aller-quelle-113822.html

- Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss“

Für den abgeschlossenen Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss 2012“ wird die Ergebnisbroschüre verteilt. In 2014 wird der Wettbewerb erneut durchgeführt. Kommunen, Verbände oder Vereine sind aufgerufen teilzunehmen.

TOP 3: Stand der Umsetzung der EG-WRRL und Vorgehensweise bei der Umsetzung von Maßnahmen der naturnahen Gewässerentwicklung in Sachsen-Anhalt (Finanzierung, Maßnahmenauswahl, Maßnahmenbegleitung, Maßnahmenrealisierung, Probleme):

entfällt

TOP 4: Regionalspezifische Themen der Gebietskooperation:

Herr Uhde bittet Frau Gudat darum, für die Angelvereine im Bearbeitungsgebiet Aller / Quelle einen zusätzlichen Bedarf für den geplanten Kalender „Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen“ (siehe hierzu TOP 1, Nr. 1) von ca. 20 Exemplaren zu berücksichtigen.

TOP 4.1: Budget Gebietskooperation 2013:

Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit: „Geocaches entlang der Flussläufe im Gebiet des Aller-Ohre-Verbandes“; Sachstandsbericht

Frau Westphalen gibt einen kurzen Sachstandsbericht zur Arbeit der eingerichteten Arbeitsgruppe „Geocaching“. In dieser AG wirken Frau Westphalen, Herr Weichsler und Herr Jördens als Vertreter der Gebietskooperation mit. Daneben konnte Herr Weichsler die Herren Betker, Meyer und Radke aus seinem Hause gewinnen, die als versierte „Geocacher“ wichtige Hinweise und Vorschläge zur Vorgehensweise geben.

Die AG ist zurzeit damit beschäftigt, den Aufbau und den Inhalt einer Internetseite zu konzipieren, mit der das Projekt in das Internet eingestellt wird und somit interessierte Gruppen, wie z.B. IuK-Arbeitsgruppen an Schulen informiert werden können. Das Layout der Internetseite wird von dem Büro Claudia Hentrich, design + fotografie erstellt. Frau Westphalen verweist darauf, dass sich im Zuge der Abstimmung gezeigt hat, dass das Projekt nicht innerhalb eines Jahres umgesetzt werden kann. Da insbesondere Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren angesprochen werden sollen und der Erstkontakt möglichst über bereits bestehende IuK-Arbeitsgruppen an den Schulen hergestellt werden soll, ist ein längerer Vorlauf – angepasst an die Schulhalbjahre notwendig. Die

GK-Mitglieder stimmen der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu. Herr Thieding weist darauf hin, dass durch Auftrag gebundene Budgetmittel aus diesem Jahr bei Bedarf in das Folgejahr 2014 übertragen werden können.

Frau Westphalen bittet darum, dass auf dieser Internetseite u.a. die E-Mailadressen der GK-Mitglieder als Experten und Ansprechpartner für die Bereiche Umwelt, Wasser und Naturschutz mit aufgeführt werden dürfen. Herr Jördens wird bei der Zusendung des Protokolls diesen Punkt in seiner E-Mail nochmals aufgreifen. Die GK-Mitglieder, die nicht auf der Geocache-Internetseite als Experte aufgeführt werden möchten, teilen dies Herrn Jördens innerhalb einer Woche mit. Erhält Herr Jördens keine Rückäußerung, wird dies als Zustimmung zum Abdruck der E-Mailadresse auf der Geocache-Internetseite gewertet.

TOP 5: Verschiedenes

Da keine weiteren Wortmeldungen unter diesem Tagesordnungspunkt vorliegen, weist Herr Thieding darauf hin, dass die nächste GK-Sitzung im Herbst (Oktober / November) 2013 stattfinden wird. Der genaue Sitzungstermin wird von der Geschäftsführung gesondert mitgeteilt. Herr Thieding regt an, dass in der nächsten Sitzung der Vortrag von Herrn Fahlbusch zum Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Sachsen-Anhalt nachgeholt wird.

Abschließend weist Herr Thieding darauf hin, dass dies die letzte Sitzung war, die er als Geschäftsleiter der Gebietskooperation "Aller / Quelle" durchgeführt hat. Da er künftig im NLWKN neue Aufgaben wahrnehmen wird, die mit einem Betriebsstellenwechsel verbunden sind, muss er die Geschäftsleitung der Gebietskooperation "Aller / Quelle" leider abgeben. Herr Thieding bedankt sich bei allen Mitgliedern der Gebietskooperation für die gute Zusammenarbeit. Da die Nachfolge in der Besetzung der Dezernentenstelle für die Leitung des Geschäftsbereichs III in der Betriebsstelle Süd noch nicht geregelt ist, kann Herr Thieding leider noch keine NachfolgerIn vorstellen.

aufgestellt:

Joachim Jördens / NLWKN-Betriebsstelle Süd